

# Quartalsbericht 2.2020

## DIE WIRTSCHAFTSLAGE DER CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE – KURZFASSUNG

- ▀ Globale Wirtschaft: Einbruch der Chemienachfrage
- ▀ Chemieproduktion: Starker Rückgang durch Corona
- ▀ Erzeugerpreise: Wegen Ölpreisverfall unter Druck
- ▀ Chemieumsatz: Minus im In- und Auslandsgeschäft
- ▀ Beschäftigung: Dank Kurzarbeit stabil
- ▀ Ausblick: Moderate Erholung im zweiten Halbjahr

## Corona-Krise bremst Chemiegeschäft

Nach einem robusten Jahresauftakt ist die chemisch-pharmazeutische Industrie im zweiten Quartal 2020 voll von der Corona-Krise erfasst worden. Deutschlands drittgrößte Industrie drosselte die Produktion wegen einer stark sinkenden Nachfrage kräftig. Der Umsatz ging sogar noch stärker zurück, weil die Preise für chemische Erzeugnisse zusätzlich nachgaben.

Die Corona-Krise führte weltweit zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einem Auftragsmangel bei vielen Chemieunternehmen. Betroffen waren vor allem Zulieferer für die Automobil-, Metall- und Elektroindustrie. Hersteller von Desinfektionsmitteln, Medikamenten, Seifen und Reinigungsmitteln spürten dagegen eine Sonderkonjunktur. Dieser Effekt konnte die Rückgänge in anderen Sparten aber nicht ausgleichen.

Zuletzt hat sich die Stimmung wieder etwas gebessert. Die Industrieproduktion nimmt weltweit Fahrt auf. Eine aktuelle VCI-Mitgliederbefragung zeigt, dass die Störungen des Betriebsablaufs nachgelassen haben und die Verkäufe im In- und Ausland leicht zunehmen. Viele Unternehmen hoffen daher auf eine moderate Erholung des Chemiegeschäfts im zweiten Halbjahr.

### PROGNOSE

Vor diesem Hintergrund rechnet der VCI nun für 2020 mit einem Produktionsrückgang von 3,0 Prozent. Der Umsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland sinkt

dabei um 6,0 Prozent auf 186,4 Milliarden Euro, während die Chemikalienpreise voraussichtlich um 2 Prozent nachgeben.

### PRODUKTION

Die Chemieproduktion ging im zweiten Quartal 2020 um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und um 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Kapazitäten waren mit 77,5 Prozent nur noch unterdurchschnittlich ausgelastet.

### ERZEUGERPREISE

Die Preise für Chemikalien gaben von April bis Juni gegenüber dem Vorquartal um 2,7 Prozent nach. Im Vergleich zum zweiten Quartal des vergangenen Jahres waren chemische Erzeugnisse 3,2 Prozent günstiger.

### UMSATZ

Durch die sinkende Nachfrage infolge der Corona-Krise konnte die Branche das Umsatzniveau des ersten Quartals nicht halten. Die Branchenerlöse gingen um 11,5 Prozent auf 44,3 Milliarden Euro zurück. Die Verkäufe im Inland sanken um 13,6 Prozent, während sie im Ausland um 10,3 Prozent auf 27,8 Milliarden Euro fielen.

### BESCHÄFTIGUNG

Die Zahl der Arbeitsplätze in der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist im zweiten Quartal stabil geblieben. Die Branche beschäftigt aktuell 464.000 Mitarbeiter. ▲

### INDIKATOREN ZUR CHEMISCHEN INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND

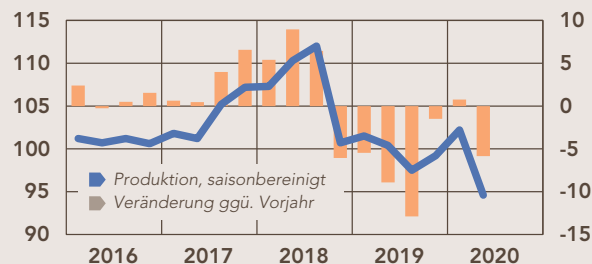
2. Quartal 2020

	Veränderung in Prozent	
	zum Vorquartal	zum Vorjahr
<b>Produktion</b>	<b>- 7,5</b>	<b>- 5,8</b>
ohne Pharma	- 10,8	- 8,5
<b>Erzeugerpreise</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 3,2</b>
<b>Umsatz</b>	<b>- 11,5</b>	<b>- 11,5</b>
Umsatz Inland	- 13,6	- 11,8
Umsatz Ausland	- 10,3	- 11,4

Quellen: Destatis, VCI

### ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN CHEMIEPRODUKTION

Saisonbereinigt, Index 2015 = 100, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Destatis, VCI